

**Bewerbung für die Wahl zur Schöffin oder zum Schöffen  
für die Amtsperiode 2024 bis 2028**

Hiermit bewerbe ich mich um die Aufnahme in die Vorschlagsliste der Universitätsstadt Tübingen für die Wahl einer Schöffin / eines Schöffen für die Amtsperiode 2024 bis 2028.

**Angaben zur Person**

Name, ggf. Geburtsname\* \_\_\_\_\_

Vorname/n\* \_\_\_\_\_

Geburtsdatum\* \_\_\_\_\_

Geburtsort (Gemeinde/Kreis)\* \_\_\_\_\_

Beruf\* \_\_\_\_\_

*(bei Mitarbeiter\_innen im öffentlichen Dienst auch Angabe der Tätigkeit)*

Staatsangehörigkeit\*  deutsch

*(Gemäß § 31 Gerichtsverfassungsgesetz kann das Schöffenamts nur von Deutschen ausgeübt werden.)*

Ort der Hauptwohnung\* \_\_\_\_\_

Postleitzahl\* \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

*(Angaben ohne \* sind für die Bestätigung des Bewerbungseingangs und etwaige Rückfragen zu Ihrer Bewerbung notwendig)*

**\* Datenschutzrechtlicher Hinweis:**

Die Angaben sind gesetzlich notwendige Daten gemäß § 36 Absatz 2 Gerichtsverfassungsgesetz. Ohne die Angaben kann die Aufnahme in die Vorschlagsliste nicht erfolgen. Sofern Ihre Bewerbung erfolgreich ist, werden die Daten (vom Geburtsdatum nur das Geburtsjahr) gemäß § 36 Absatz 3 Gerichtsverfassungsgesetz veröffentlicht und an das Amtsgericht Tübingen für die Schöffenvwahl übermittelt.

**Bitte kreuzen Sie die nachfolgenden Fragen an, wenn die Aussage auf Sie zutrifft. Die Beantwortung ist freiwillig. Sie ersparen dem Gericht jedoch nach einer Wahl die – zulässige – Anfrage bei einem Register:**

Ich bin in den letzten zehn Jahren **nicht** zu einer Freiheitsstrafe (auch nicht auf Bewährung) von mehr als sechs Monaten bestraft worden. (Tilgungsfrist aus § 46 (1) Nr. 2 BZRG, im Einzelfall andere Frist möglich.)

Gegen mich läuft **kein** strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen einer Straftat, derentwegen auf den Verlust des Rechts zur Bekleidung öffentlicher Ämter erkannt werden kann.

Ich war nie hauptamtlicher oder inoffizieller Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der DDR.

Ich befinde mich nicht in der Insolvenz und habe auch keine Vermögensauskunft (früher: eidstattliche Versicherung) abgegeben.

Sie können Ihre Bewerbung nachfolgend begründen. Die Begründung ist freiwillig; sie kann jedoch ggf. dem Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen bei der Entscheidung über die Aufnahme in die Vorschlagsliste und dem Schöffenwahlausschuss bei der anschließenden Wahl hilfreich sein:

Ich begründe meine Bewerbung für das Amt wie folgt:

---

---

---

---

- Ich verfüge über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache.
- Ich fühle mich den Anforderungen einer mehrstündigen bzw. mehrtägigen Hauptverhandlung in Strafsachen gesundheitlich gewachsen.
- Ich habe mich über die Rolle von Schöffen und Schöffinnen im Strafverfahren informiert und habe Kenntnis über ihre Rechte und Pflichten.

Für den Fall meiner Wahl bevorzuge ich das Amt eines Schöffen / einer Schöffin

- am Amtsgericht.
- am Landgericht.

Ich begründe meinen Wunsch wie folgt:

---

---

---

*(Der Schöffenwahlausschuss ist nicht an Ihren Wunsch gebunden.)*

---

Ort/Datum

---

Unterschrift (bei Einreichung per E-Mail nicht zwingend erforderlich)

#### **Datenschutzrechtliche Einverständniserklärung:**

- Ich bin damit einverstanden, dass meine freiwilligen Angaben auf Anfrage an den Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen und den Schöffenwahlausschuss zur Berücksichtigung bei der Schöffenwahl weitergegeben werden; die Aufbewahrung, Übermittlung und Verwendung darf nur zum Zweck der Schöffenwahl erfolgen.
- Ich bin mit der Übermittlung meiner freiwilligen Angaben nicht einverstanden.

---

Ort/Datum

---

Unterschrift (bei Einreichung per E-Mail nicht zwingend erforderlich)